

INHALT

Zur Einführung: Humanistische Psychologie – Erbe und Widerpart der Psychoanalyse von Jürgen Straub	9
Vorwort	19
Einleitung: Psychoanalyse und Humanistische Psychologie – eine Antithese?	23
Zum Selbstverständnis der Humanistischen Psychologie.....	23
Die Rolle der Psychoanalyse bei den jüdischen Emigranten	26
Zielsetzung der Untersuchung.....	31
Sigmund Freud – Der Begründer der Psychoanalyse und sein »Familienroman«	35
Die Eltern Sigmund Freuds – jüdische Familientradition.....	39
Dramatische Kindheit: Von Freiberg nach Wien	43
Studium und medizinische Forschung: Erfüllung des elterlichen Auftrags.....	48
Die Ehefrau: Martha Bernays und ihre Familie	50
Praxis als Nervenarzt und Familiengründung	52
Zusammenarbeit mit Josef Breuer – die »Redekur«	56
Freud als Therapeut und Wissenschaftler – Erfahrungen von Analysanden	58
Lou Andreas-Salomé – Erfolgreiche Schriftstellerin und Freuds »Versteherin par excellence«	65
Jugend in St. Petersburg	67
Verbindung mit Paul Rée und Friedrich Nietzsche.....	71
Heirat mit Friedrich Carl Andreas und spätere Beziehungen – Rainer Maria Rilke	75
Freundschaft mit Freud und Tätigkeit als Psychoanalytikerin.....	79
Lou Andreas-Salomé und das »Bild« der Frau	84
Letzte Lebensphase – Würdigung	89

Sándor Ferenczi – Von der analytischen »Technik« zur therapeutischen Beziehung	93
Elternhaus, Ausbildung und Berufstätigkeit als Psychiater	95
Frühe Beiträge zur Psychoanalyse	99
Ferenczis Stellung in der psychoanalytischen Bewegung	101
Beziehung zu Gizella Pálos und ihrer Tochter	105
Revisionen der psychoanalytischen »Technik«	110
Differenzen und Zerwürfnis mit Freud – Nachwirkungen	119
 Georg Groddeck – Pionier der Psychosomatik und »wilder Analytiker«	129
Soziale Herkunft, Familienbeziehungen und Schulzeit	132
Ausbildung und ärztliche Praxis: Psychosomatik vs. Organmedizin	139
Groddeck und die Psychoanalyse – »Das Buch vom Es«	144
Beziehung zu Freud, Ferenczi und den »Südwestdeutschen«	148
Groddeck als Arzt und Therapeut – sein »Humanismus«	154
 Wilhelm Reich – Körpertherapie, Sexualität und politisches Engagement	159
Beziehung zum Vater, Suizid der Mutter und »frühreife« Sexualität	163
Beiträge zur Psychoanalyse: »orgastische Potenz« und Widerstand	169
Charakteranalyse – Auseinandersetzung mit Freud	175
Sozialmedizin, Psychoanalyse und Marxismus	181
Von Wien nach Berlin	186
Wilhelm Reich – Versuch einer Würdigung	189
 Erich Fromm – Analytische Sozialpsychologie und humanistische Psychoanalyse	195
Die Familie – jüdische Wurzeln	198
Studium und therapeutische Ausbildung – Beziehung zu Frieda Fromm-Reichmann	203
Mitarbeit am »Institut für Sozialforschung«: Psychoanalyse als kritische Sozialpsychologie	209
Humanistische Psychoanalyse – Fromm als Therapeut	215
»Transtherapeutische« Psychoanalyse – Kritik und Würdigung	222

Fritz und Laura Perls – Von der Psychoanalyse zur Gestalttherapie	229
Fritz Perls: Familienbeziehungen und Judentum	230
Ausbildung zum Analytiker – Kontakt mit Wilhelm Reich	234
Laura Perls: Familiäre Herkunft und Beziehung zu Fritz Perls	238
Studium in Frankfurt – Ausbildung zur Analytikerin	242
Anfänge der Gestalttherapie – Paul Goodman.....	245
Esalen und das »Human Potential Movement«	252
Verschiedene »Stile« der Gestalttherapie – offene Fragen	255
 Ruth C. Cohn – Von der Einzelanalyse zur Themenzentrierten Interaktion	263
Jugend und Studium in Deutschland – Flucht vor dem Nationalsozialismus	265
Psychoanalytische Ausbildung in der Schweiz – therapeutische Praxis in den USA	271
Die Gründungsphase der Themenzentrierten Interaktion – Begegnung mit Fritz Perls.....	277
Humanistische Axiome und »gesellschaftstherapeutischer« Anspruch	284
Ruth Cohn und die TZI – vorläufiges Fazit	289
 Die Frage nach dem »Humanismus« von Psychoanalyse und Humanistischer Psychologie – Rückblick und Ausblick	295
Das »Menschenbild«	295
Dialogische Beziehung und »Behandlungstechnik«	304
Therapieziele im Wandel	310
Schlussbemerkungen	315
 Literatur	319

